

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 112.

Winnenden, Dienstag den 25. September

1900.

Winnenden.

Der Abgang aus den Brennereien darf weder in den  
Bach, noch auf den Schuttlagerplatz verbracht werden, sondern ist sorg-  
fältig auf dem eigenen Grunde des Eigentümers einzugraben.  
Zuwiderhandlungen werden bestraft.  
Den 19. Sept. 1900. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Auszug aus den ortspolizeilichen Vorschriften.  
"Sogenannte Handwägelchen dürfen an Vergahängen nicht auf den-  
selben sitzend geleitet werden."  
Da dieser Unfug einreißten wird, wird hiermit ernstlich davor gewarnt.  
Den 19. Sept. 1900. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Angebote auf die heuer in der Anstalt anfallenden

**Mostobsttrester (Äpfel)**

wollen alsbald übergeben werden.

K. Oekonomie-Verwaltung:  
Auch.

Revier Winnenden.

**Holz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 3. Okt.,

vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Zwerenberg:

Fichtenlangholz 4 Stück V. Klasse 0,67  
Festmeter, 1 Stück IV. Klasse 0,53 Festmeter; Am.:  
12,5 forchene Kugel, 2 dto. Scheiter, 14 dto. Prügel und  
Anbruch, 1 Los Nadelholzreisig.  
Zusammenkunft im Walde am Bürger Trauf.



Der Obstbau-Verein Winnenden

beabsichtigt heuer eine

**Obst-Ausstellung**

zu veranstalten und ladet seine Mitglieder, sowie sonstige Obstproduzenten  
zu zahlreicher Beteiligung an derselben freundlichst ein.  
Programm, sowie sonstige Bestimmungen folgen im Mittwochblatt.

Auszüge aus dem Grundbuchheft,  
einfache Kaufverträge bei Barzahlung,  
Kaufverträge mit Hypothekbewilligung,  
Kaufverträge zu einer Meßurkunde,  
Auflassungen zu einfachen Kaufverträgen,  
Auflassungen mit Hypothekbewilligung,  
Eintragsbewilligungen für eine Darlehens-  
hypothek,  
Eintragsbewilligungen für eine Darlehens-  
hypothek mit Unterwerfung unter die so-  
fortige Zwangsvollstreckung

nach sachmännischen Entwürfen sind vorrätig und empfiehlt  
den Herren Grundbuchbeamten und Ratschreibern bestens die

E. Huss'sche Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Da der beabsichtigte Ertragszug nicht zu Stande gekommen ist, wird eine  
Anzahl hiesiger Kunstfreunde heute Dienstag bis Nachmittagsvor-  
stellung des

**Circus Barnum**

in Stuttgart besuchen.

Dieserigen Personen, welche sich an Gesellschaftskarten mit dem Zug  
10 Uhr 51 Min. beteiligen wollen, werden ersucht, sich bei Fr. Otter  
und Carl Cloß bis heute Dienstag früh 9 Uhr anzumelden.

Winnenden.

**Obst-Einkauf.**

Jedes Quantum von Mostäpfel vom 1. Oktober ab auf hiesigen  
Bahnhof geliefert und zu festen Preisen in frischer gesunder Ware und können  
jeden Tag Käufe abgeschlossen werden. Später kaufe auch Tafelobst.

D. Haag z. Friedenslinde.

Winnenden.

**Prima Allgäuer Schweizer-  
und Simburger-Käse**

empfiehlt billigst

G. Häussermann.

Winnenden.

Anfangs Oktober wird von Unterzeichnetem in  
der Mosterei des Herrn Giesser, Messerschmied  
erste Sorte roten



**Theroldigo-Trauben-Wein**

abgegeben, auch ist später aus dem Keller zu haben.

Hilt.

Heinrich Feilner's  
bester

**Kräuter-Liquor** — Fabrik: Hof i. Bayern  
ist unübertroffen. Nürnberg prämiert 1882. Paris 1899 ausgezeich-  
net mit der goldenen Medaille.

Zu beziehen bei

C. Seiz, Conditorei.

Eine wirklich gute

Musikbibliothek

umsonst

erhält ein jeder, der auf die in Coepnic-Berlin erscheinende  
„Deutsche Frauen-Zeitung“

bei dem nächsten Postamt abonniert. Die Musikbeilage derselben bringt in  
monatlich zwei seitigen Nummern reizende gemüthvolle Stücke für Klavier, Klavier  
und Geige, tiefempfundene ernste, wie auch heitere und humorvolle Lieder etc. etc.

Weitere Gratisbeilagen: eine illustrierte Moden-Zeitung,  
die zu den besten in Deutschland gehört, eine Zeitung für junge Mädchen und die  
kleinen, Hauspoesie etc. etc.

Kein anderes Frauenblatt bietet annähernd soviel wie die „Deutsche Frauen-  
Zeitung“, die bei 3maligem Erscheinen in der Woche und 9 Gratisbeilagen nur  
1,50 Mark pro Quartal kostet.

Bestellungen nur bei den Postämtern. Probe-Nummern gratis vom  
Verlage, Coepnic-Berlin.

**Schuld- und Bürgscheine**

zu haben bei

C. Suß, Buchdrucker.



Württembergisch-Hohenzollern'sche Brauerei-Gesellschaft, Stuttgart  
 Brauerei Englischer Garten

Königl. Hoflieferanten.

Bierniederlage: P. Zell z. Eisenbahn, Winnenden.

Unserer verehrl. Kundschaft sowie einem tit. Publikum die ergebnste Mitteilung, daß vom 26. September ab ein hochfeines, nur aus Hopfen und Malz hergestelltes Bier zum Ausstoß kommt, welches wir als Spezialität für Pilsnerersatz unter dem Namen

„Stuttgarter Hofbräu“

zum Verkauf bringen.

Hoffend, daß wir mit diesem kräftigen Bier der Geschmacksrichtung des verehrl. Publikums entsprechen, bittet um geneigten Zuspruch und zeichnet

hochachtungsvoll

Württembergisch-Hohenzollern'sche Brauerei-Gesellschaft  
 E. Munz.

Winnenden.  
 Für die 55jährige Katharine Kaiser wird ein  
**Kosthaus**  
 gesucht, Auftragnehmer wollen sich melden.  
 Armenpfleger Schäfer.

Winnenden.  
**Maschinenöl**  
 für landwirtschaftl. u. Nähmaschinen,  
**Maschinenfett,**  
**Adhäsionsfett**  
 für Treibriemen in Rädern  
 und Stangen  
 empfiehlt G. A. Stütz.

Winnenden.  
**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht.  
 Frau Kaufmann Fink.



**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M in den Apotheken in Winnenden.  
 Ueber Wirkung des von Ihnen erzeugten Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.  
 Dehmühl, den 25. Mai 1895. Joseph Haimel, Oekonom.

Winnenden.  
**Junges fettes Hammelfleisch**  
 empfiehlt Karl Weid.

Winnenden.  
 Ein sommerliches **Zimmer**  
 samt Zubehör vermietet sogleich oder später.  
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**Haus-Verkauf.**  
 Wegen Wegzug sehe mein 2stöckiges Wohnhaus mit zwei Kellern, Garten und Holzschopf dem Verkauf aus. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.  
 Fr. Grotenberger, Händler.

**Frachtbriefe**  
 zu haben bei C. Fuß, Buchdr.

**Eine Wohnung**  
 von 2-3 Zimmern samt Zubehör wird sogleich zu mieten gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
 Einen runden **Mahlstrog**  
 ist billig zu verkaufen  
 Bahnhofstraße 41.

Winnenden.  
 Eine guterhaltene **Obstmühle**  
 verkauft billig  
 Metzger Kalmbach.

**Flora's Erwagen!**  
 allen Blumenfreunden unentbehrlich, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist à Büchse 35 S zu haben  
 C. Fuß, Buchdr.

**Zum Abonnement**  
 auf das  
**Volks- und Anzeigebblatt**  
 nebst  
 wöchentl. illustr. Unterhaltungsblatt  
 pro 4. Quartal 1900, welches am 1. Oktober beginnt, laden wir jedermann in Stadt und Land freundlichst ein.  
 Bestellungen nehmen alle Postämter und Postboten, die Agenten sowie die Expedition und die Austräger jetzt schon entgegen.  
 Redaktion & Verlag.

**Landesnachrichten.**  
 Enderbach, 21. Septbr. Allgemeine Befriedigung erregt in unserer Gemeinde die neuerdings erfolgte Verleihung der Marktberechtigung. Man verspricht sich für die alljährlich 4mal zu haltenden Viehmärkte (verbunden mit Holzmarkt) regen Verkehr, zumal der hiesige Platz vermöge seiner Lage an der Bahn und umgrenzt von hauptsächlich landwirtschaftl. und weinbautreibenden Ortschaften des unteren Remstals für eine derartige Einrichtung besonders geeignet erscheint.  
 Stuttgart. (Vom Württembergischen Landtag.) In gut unterrichteten Kreisen nimmt man als bestimmt an, daß doch noch ein Zusammentritt des Landtags etwa am 12. Oktober erfolgen werde. Die Geschäfte könnten im Laufe von 14 Tagen erledigt werden, so daß noch Ende Oktober die Auflösung und zu Anfang Dezbr. die Neuwahlen stattfinden könnten.  
 Stuttgart, 22. Sept. (Wirtsversammlung.) Eine öffentliche Wirtsversammlung, die im Gasthaus zum Röm. König am Freitag Nachmittag anberaumt wurde, führte eine größere Anzahl Stuttgarter Wirte

zusammen, um gegen den Bierbrauerring und dessen neuestes Vorgehen Stellung zu nehmen. Um 4 Uhr wurde die Versammlung durch Hrn. Westlein eröffnet. Bei der Bureauwahl wurde M. Holz zum Vorsitzenden gewählt. Derselbe führte in längerer Rede aus, daß in letzter Zeit der süddeutsche Brauering durch ausgedehnte Bierverträge, Mostauschankverbot und Einschränkungen für den Weinauschant, wie auch durch den Selbstvertrieb des Flaschenbiers die Wirte herausfordere, sich mit allen Mitteln gegen diese unbegrenzten Forderungen zu wehren. Nachdem bedauerlicherweise der hiesige Wirtsverein in seinen Verhandlungen mit den vereinigten Brauereien keine Schritte zur Besserung dieser Zustände gethan habe, sei es nötig, hiesfür die Öffentlichkeit in Anspruch zu nehmen. Die Versammlung mißbilligte vor allem die Verträge bezüglich des Verbots von Mostauschank und von Weinen unter 50 S für 1/2 Liter, da dadurch die einzelnen Wirte, insbesondere in einem Wein- und Mostjahr, wie es das heutige sei, bedeutend zu Schaden kommen. Eine einstimmig angenommene Erklärung tritt solchen Vertragsforderungen energisch entgegen. Nötigenfalls soll die Öffentlichkeit angerufen werden.



Stuttgart, 20. Septbr. (Es ist erreicht.) Ebenso wie die Münchener haben jetzt auch die Stuttgarter ihr „Hofbräu“. Der Brauerei zum Englischen Garten ist nämlich die Erlaubnis erteilt worden, ihr Bier „Stuttgarter Hofbräu“ nennen zu dürfen.

— (Wer ist Eigentümer des überm Baum hängenden Obstes?) Diese jetzt zur Obstreise interessierende Frage beantwortet der § 911 des bürgerlichen Gesetzbuches, wodurch jeder Streit zwischen Gartenbesitzer und Nachbar beseitigt wird. Nach dieser Gesetzesbestimmung gehört die von einem Baum überhängende Frucht dem Besitzer des Baumes, dem Nachbar indessen die von dem Baume auf sein Grundstück herabgefallene.

— (Kreditschutzvereine für Handwerker.) Von den bestehenden Handwerkskammern wird gegenwärtig der Plan erwogen, durch Bildung von Kreditschutzvereinen für Handwerker die letzteren über säumige und undemittelte Kreditnehmer zu unterrichten und ihnen über zweifelhafte Firmen Mitteilungen zu machen. Die einzelnen Vereine sollen dann zu einem großen Verbandsverbande zusammengelassen werden.

— (Goldene Fünfmarsstücke.) Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß diese Münze am 1. Oktober d. J. nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gilt. Außer den mit der Einlösung betrauten Kassen ist von diesem Tage an kein Geschäftsmann mehr verpflichtet, goldene Fünfmarsstücke in Zahlung zu nehmen. Dagegen nehmen die Reichskassen dieselben bis zum 30. September 1901 in Zahlung, beziehungsweise in Umtausch gegen andere Reichsmünzen an.

— (Herbstanfang.) Am Sonntag den 23. ds. Mts. trat die Sonne nachmittags 1 Uhr 52 Minuten in das Zeichen der Waage und bezeichnet damit den astronomischen Beginn des Herbstes. Sie überschritt an diesem Tage den Himmelsäquator, geht genau im Osten auf und im Westen unter. Tag und Nacht sind nun gleich lang geworden und seit dem längsten Tage am 21. Juni hat unser Tag bereits wieder um fast vier Stunden abgenommen. Noch erwähnen wir, daß die Nachmittage gegenwärtig um eine starke halbe Stunde länger sind als die Vormittage, da die Sonne morgen um 12 Uhr 16 Minuten durch unsere Mittaglinie geht.

Cannstatt, 22. Sept. Die Maschinenfabrik Schlingen hat vom Gemeinderat die Genehmigung zur Einrichtung einer elektrischen Leitung über den Volkstanzplatz erhalten. Den Volkstanzwirten soll dadurch Gelegenheit geboten werden, ihre Buden elektrisch beleuchten zu können. Im nächsten Jahre sollen auch die Hauptverkehrswege auf dem Festplatz elektrisch beleuchtet werden.

Heilbronn, 22. Sept. Eine bestialische Rohheit wurde an einem Ziegenbock hier verübt, indem dem Tier über Nacht im Stalle beide Ohren abgeschnitten wurden. Bewohner des Hauses hörten den Bock wohl schreien, ahnten aber nicht, daß dem Tier etwas passiert sein könnte. Ein der That Verdächtiger wurde festgenommen.

Lüdingen, 22. September. Der Schweizer Blatt, der von seinem Dienstherrn, dem Freiherrn v. Münch, durch 5 Revolverkugeln schwer verwundet wurde, ist soweit wieder hergestellt, daß ihn die chirurgische Klinik aus ihrer Behandlung entlassen kann. Zur weiteren Pflege wird er zunächst im Krankenhaus in Horb Ausnahme finden.

Liebenzell, 21. Sept. Die wegen Gattenmords zum Tode verurteilte, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte frühere Löwenwirtin Jaas von hier hat von der Strafanstalt Gotteszell aus ein Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens bei der Lübingen Strafkammer eingereicht.

Walldorf, 21. Sept. Gestern ereignete sich lt. „Lüb. Chr.“ ein bedauerndes Unglücksfall. Das 4jährige Söhnchen des Bauern Jakob Herre hier machte sich an der Futterschneidmaschine zu schaffen, wobei ihm die Finger der linken Hand abgeschnitten wurden.

### Tagesberichte.

Berlin, 20. Sept. Der „Vol. Anz.“ erfährt über London aus Moskau, die russischen Bewohner der Mandschurei hätten gegen 12 000 Chinesen massakriert oder in den Grenzfluß gejagt.

Berlin, 21. Sept. Auf die Nachricht von der Ankunft der Freifrau v. Ketteler in Tientsin richtete der Kaiser an die schwer geprüfte Frau folgendes Telegramm: Nachdem Sie die lange Schwerezeit, die Sie gleich zu Anfang des Gemahls beraubt hat, willensstark überstanden haben, begleitet Sie auf dem Heimwege meine herzlichste Teilnahme. Mein Volk trauert mit Ihnen. Tröste Sie Gott! Freifrau v. Ketteler sprach dem Kaiser

Ihren tiefempfundenen Dank aus für die gnädige Teilnahme.

Berlin, 21. Septbr. Die „Hertha“ mit Graf Waldersee an Bord ist heute bei den Wasungforts eingetroffen und beabsichtigt morgen nach Tsingtau weiterzugehen. Am Landungsplatz haben deutsche, französische, englische und japanische Ehrenwachen mit der deutschen Geschwadermusik Aufstellung genommen.

Berlin, 20. Septbr. Wie dem Lokal-Anzeiger aus Schanghai meldet, nahmen die Verbündeten die Peitang- und die Lutai-Forts mit großen Verlusten ein. Nach zuverlässigen Berichten drängt Deutschland darauf, die Mächte sollten die Schleifung der Küstenbefestigungen und der Yangtsch-Forts zur Vorbedingung für die Friedensverhandlungen machen. In Schanghai werden große Vorbereitungen für den Empfang des Grafen Waldersee getroffen, der an Bord des Kreuzers Hertha morgen eintrifft und eine Parade über alle fremdländischen Truppen abnehmen wird. Graf Waldersee bleibt 24 Stunden in Schanghai und steigt bei dem deutschen Gesandten von Mumm ab. Dann setzt er seine Reise nach dem Norden fort. Die Mannschaft des Kapitäns Pohl, die an der Expedition gegen Peking teilnahm, ist nach Tsingtau zurückgekehrt. Der Tartaren-General Schangschau formiert eine große Truppenmasse in der Mandschurei, um noch einen letzten Versuch des Widerstandes gegen die Russen zu machen. Die Generale Tching und Tchang stehen mit 15 000 Mann in Schantung.

Berlin, 21. Sept. Der Kreuzer „Hertha“ mit dem Feldmarschall Grafen Waldersee an Bord ist am 21. ds. in Wasung eingetroffen und beabsichtigt, am 22. ds. nach Tientsin weiter zu gehen. — Das Wolffsche Bureau meldet aus Schanghai: Graf Waldersee ist um 5 Uhr bei schönstem Wetter hier eingetroffen und unter großer enthusiastischer Beteiligung der dortigen Bevölkerung eingezogen. Eine Ehrenwache, eine Eskorte, sowie die Kommandanten sämtlicher Detachements waren anwesend. Vor dem deutschen Generalkonsulat steht eine Ehrenwache von bei Taku beteiligten gewesenen Matrosen von dem Kreuzer „Geston“ und dem Kanonenboot „Jltis“. Morgen ist eine Parade über die vollzähligen hiesigen Landtruppen und die Abteilung des Freiwilligenkorps.

Berlin, 21. Sept. Das Wolffsche Bureau meldet aus Taku vom 20. d.: Russische Kosaken geleiteten Li-Hung-Tschang vom Bahnhof nach dem für den Kaiser von China seiner Zeit hier erbauten Palaste. In der vergangenen Nacht feuerten die Peitang-Forts auf die russische Infanterie und verwundete 25 Mann. Seit heute früh werden die Forts und die Stadt von einer deutschen Hauptbatterie beschossen.

Berlin, 22. Sept. Außer den Dreibundstaaten hat auch Frankreich dem deutschen Rundschreiben zugestimmt. Von Rußland liegt eine Antwort noch nicht vor.

— Die deutsche Expedition kehrte am 12. Sept. zurück, nachdem sie eine Züchtigung über die umwallte Stadt Liangtsang, 25 Meilen von Peking, wo Sonntag die chinesischen Truppen eine Patrouille deutscher Pioniere verräterisch angegriffen hatten, verhängt hatte. Am Montag (11. Sept.) mit 1000 Mann und 6 Kanonen ausbrechend, erstürmte die Kolonne die Stadthore, tötete mehrere 100 Chinesen und brannte die Stadt gänzlich nieder, wodurch die Straße nach Paotingfu geöffnet wurde. 2 Feldtruppen bengalischer Lanzenreiter begleitete die Expedition, deren Verhalten von General v. Höpfer sehr gelobt wird. Aus Peking wird der Morning Post gemeldet, ein deutscher Offizier ist täglich damit beschäftigt, Boxer und andere Angeschuldigte abzurteilen.

— Ueber eine Deutsche Reichsanleihe in den Vereinigten Staaten Nordamerikas wird bekannt: Unter Mitwirkung der Reichsbank und Vermittlung Berliner, Hamburger und New Yorker Bankfirmen haben dieselben 80 Millionen Mk 4proz. Schatzanweisungen des Deutschen Reiches, fällig 1904 und 1905, übernommen, die mit Genehmigung der Reichsbank in den Vereinigten Staaten an den Markt gebracht werden sollen.

— (Wichtige Entscheidung des Reichsversicherungsamts.) Ein Arbeiter beabsichtigte eines Tages während der Mittagspause von der Arbeitsstelle nach seiner Wohnung zu fahren. Beim Besteigen der Straßenbahn erlitt er aber dadurch einen Unfall, daß er überfahren wurde und hierbei ein Bein verlor. Sein Anspruch

auf Entschädigung wurde von der Bauergewerkschaftsgenossenschaft abgewiesen, da ein Betriebsunfall nicht vorliege. Nachdem auch das Schiedsgericht zu seinen Ungunsten entschieden hatte, legte er Rekurs beim Reichsversicherungsamt ein, welches jedoch das Rechtsmittel als unbegründet zurückwies und geltend machte bei den Wegen des Arbeiters zur Wohnung und von da zur Arbeitsstätte muß die Eigenwirtschaftsphäre des Arbeiters im Gegensatz zur Betriebsphäre gesetzt werden. Diese Wege können nicht um deswillen, weil sie im weiteren Sinne die Arbeitsverrichtung ermöglichen, für Betriebsvorgänge erachtet werden. Sie sind vielmehr als Handlungen, die nur zu dem Zwecke erfolgen, um erst zu dem Betriebe zu gelangen und nach Beendigung desselben ins Privatleben zurückzukehren, keine Betriebsvorgänge.

— Auf die Leistungsfähigkeit des deutschen Schiffsbauwesens wirft folgende Nachricht ein erfreuliches Licht: Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika schickte bisher alljährlich die drei besten ihrer staatlich in Minneapolis geprüften Naval Cadets zur weiteren Ausbildung im Schiffbau und Schiffsmaschinenbau nach England (Glasgow und London), sowie nach Frankreich (Paris). Nach eingehender Kenntnisnahme der Ausbildung der deutschen Schiffbauingenieure auf der Kgl. Technischen Hochschule in Berlin, hat nun die amerikanische Regierung entschieden, daß in diesem Jahre die drei besten ihrer Prüflinge, die Herren Bisset, Bailey und Gleason von Glasgow weg nach Deutschland zur Schiffbau-Abteilung der Berliner Hochschule abkommandiert werden. Es zeigt dies, wie sehr man im Auslande die deutsche Ausbildung auch auf diesem Gebiete schätzt.

Bremen, 20. Septbr. Boesmanns Bureau meldet: Der Passagierverkehr über Bremen nahm in den letzten Wochen einen nie dagewesenen Umfang an. Die bedeutendsten Ziffern zeigt die laufende Woche, in der einschließlich des nächsten Samstag abgehenden Dampfers „Großer Kursfürst“ allein nach New York 2328 Kajüts- und 3235 Zwischendeckspassagiere befördert wurden.

Mannheim, 20. Sept. Vor einigen Tagen verunglückte in der chemischen Fabrik von C. F. Boehringer Söhne auf dem Waldbhof der Chemiker Dr. Wilhelm Herold bei Laboratoriumsarbeiten. Ein Glaskolben brach und der Inhalt, eine scharf ätzende Säure, ergoß sich über den Körper Dr. Herolds. Die Verletzungen waren so bedeutend, daß der Verunglückte bald darauf im Diakonissenbauhe starb. Dr. Herold war aus Gera gebürtig, 27 Jahre alt, und unverheiratet.

Pforzheim, 21. Septbr. Der Schaden, der dem Bauunternehmer Käser bei dem Einsturz des Kuppenheim'schen Fabrikneubaus erwachsen ist, beträgt etwa 40—45 000 Mk. Das Unglück entstand dadurch, daß der Mittelpfeiler, welcher die Säulen für die innere Konstruktion trägt, schon mehrere Tage geborsten war und demselben nicht genügend Beachtung geschenkt und entlastet wurde. Von den 11 Verletzten ist bis jetzt noch keiner gestorben.

Pforzheim, 21. Sept. Bei dem gestrigen Gebränge auf dem Unfallplatz des eingestürzten Fabrikbaus an der Tunnel- und Durlacherstraße wurde einem hiesigen Herrn die goldene Taschenuhr von der Kette geschnitten. Von dem Dieb hat man keine Spur.

Vom Badischen, 21. Sept. Ein recht fataler Streich ist einem Wildhändler in N. passiert. Ein Jagdpächter hatte demselben nämlich vertragsmäßig sämtliche Ergebnisse seiner Jagd zu liefern und glaubte einer Sendung Hasen auch 2 Kafen beifügen zu sollen, die beim Wilde getroffen, eine Beute der Kugeln wurden. Der Wildhändler gab aber nun die Sendung unversehrt an einen Gastwirt und dieser soll große Augen gemacht haben ob der beiden — Dachhasen.

H Haag, 20. Sept. Die internationale Friedensliga protestiert gegen die letzte Proklamation Lord Roberts, welche eine Mißachtung der jüngst im Haag vereinbarten Rechte der Völker und Personen sei.

Brüssel, 21. Sept. Dr. Leyds, der aus Holland zurückgekehrt ist, empfing die aus Transvaal ausgewiesenen Ambulanzmitglieder, die ihre Beschwerden gegen die englischen Behörden von Südafrika vorbrachten. Dr. Leyds wird hierüber einen Protestbericht an die Mächte erstatten.

Perim, 21. Septbr. Der holländische Kreuzer „Gelderland“ ist von hier, wo er Kohlen einnahm, nach der Delagoabai abgegangen, um den Präsidenten Kräger zu holen.

London, 20. September. Der Standart veröffentlicht einen heftigen Artikel gegen die



Holländische Regierung, weil diese dem Präsidenten Krüger einen Platz auf einem holländischen Kriegsschiffe angewiesen hat. Das Blatt bezeichnet dies als eine ebenso unverschämte wie herausfordernde Handlung.

London, 20. Septbr. Eine Depesche Lord Roberts aus Kesspruit meldet: Von den 3000 Buren, die sich nach Komatipoort zurückgezogen hatten, überschritten 700 die portugiesische Grenze. Die übrigen zerstreuten sich, nachdem die schweren Geschütze und Feldgeschütze zerstört waren. Von dem Burenheer ist nichts mehr übrig geblieben, als einige marodierende Banden.

London, 21. Sept. Der Standard glaubt zu wissen, daß die Regierung Anerbietungen erhielt von Personen, die in Transvaal Minenrechte erwerben wollen. Das Blatt fügt hinzu, durch den Verkauf der Lizenzen könnte ein großer Teil der Kriegskosten gedeckt werden.

Dem Berl. Tagbl. wird aus London gemeldet: Es scheint, daß die englische Regierung beabsichtigt, das nicht als persönliches Eigentum des Präsidenten Krüger nachweisbare, in Lourenco Marquez deponierte Gold und die mitgenommenen Staatspapiere mit Beschlag zu legen. (Englische Blätter melden nämlich, Präsident Krüger habe bei einer dortigen Bank für 1 1/2 Millionen Pf. Sterl. Wertpapiere niedergelegt.)

Prätoria, 20. September. Lord Roberts hat eine Proklamation hier und in Johannesburg angeschlagen lassen, wornach das holländische Eisenbahnnetz durch die englische Regierung beschlagnahmt worden sei.

London, 21. Sept. Ein Telegramm aus Shanghai berichtet: Den letzten Erklärungen der Kaiserin-Witwe zufolge soll dieselbe bereit sein, unter der Bedingung nach Peking zurückzukehren daß die Großmächte sich für ihre Sicherheit verbürgen.

London, 22. Sept. Die jetzt bekannt gewordenen Einzelheiten über die Niedermetzlung von englischen, amerikanischen und französischen Missionaren in der ganzen Provinz Schansi rufen überall Schrecken hervor. Die ganze Missionsarbeit in dem Gebiet von Peking bis zum gelben Fluß ist vernichtet.

London, 22. Sept. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai: Der Direktor der chinesischen Eisenbahn erklärte, China werde den Prinzen Tuan nicht ausliefern. Die von Deutschland vorgeschlagene Politik würde in China eine vollständige Revolution hervorrufen.

Peking, 21. Sept. Die deutsche Gesandtschaft hat Weisung erhalten, die Stadt zu verlassen. Die englische Gesandtschaft dagegen erhielt Befehl, sich mit Winterkleidern zu versorgen.

Tientsin, 21. Septbr. Das Reutersche Bureau meldet: 3600 Deutsche sind vorgestern abmarschiert, um sich mit den in der Gegend von Taku stehenden 4000 Mann, von denen 1500 Deutsche, die übrigen hauptsächlich Russen sind, zu vereinigen. Am Tage darauf mit Tagesanbruch sollten die Peitsangforts angegriffen werden.

Tokio, 21. Septbr. Kombinierte deutsche, russische und französische Truppen nahmen gestern die Peitsangforts.

New York, 22. Sept. Ein Sturm suchte das nördliche und nordöstliche Texas am Donnerstag Nacht heim. Der der Baumwolle zugesetzte Schaden wird auf 10 % des Gesamtertrags geschätzt.

(Deutsche Mädchen in Südwesafrika.) Die deutsche Kolonialgesellschaft hat mit ihren Bemühungen, den Ansiedlern in Deutsch-Südwesafrika die Gründung eines Hausstandes mit deutschen Mädchen zu ermöglichen, bisher 60 Ehen geknüpft. Ein Teil der Entsandten waren Dienstmädchen, ein anderer Bräute, Ehefrauen und sonstige Angehörige von Ansiedlern. Die Hinausführung geschah in jedem Falle nur unter der Bedingung, daß vom kaiserlichen Gouvernement eine Bestätigung dafür gegeben wurde, daß die Hinausgesandten in der Kolonie ein gesichertes Unterkommen finden würden. Von den übergesiedelten Mädchen sind alle, mit wenigen Ausnahmen, bereits verheiratet oder verlobt.

### Gesundheitspflege.

Zur Bekämpfung von Schwächezuständen aller Art (Blutarmut, Schwindel), welche in der Rekonsvalenz nach Influenza und anderen schweren Krankheiten häufig auftreten, empfiehlt

sich die Anwendung von Eisen-Somatoze. Dieselbe verbindet die kräftigende Wirkung der Somatoze mit der blutbildenden des Eisens in der zuträglichsten Form, befördert die Verdauung, regt den Appetit an, erhöht den Kräftezustand und wirkt blutbildend. Eisen-Somatoze bringt schon nach kurzem Gebrauche die Begleiterscheinungen der Bleichsucht und Blutarmut zum Verschwinden, hebt sofort die Körperkräfte und bewirkt oft eine geradezu überraschende Gewichtszunahme.

### Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

vom Monat August 1900.

#### Aufgebote.

Wilhelm Maz, Bauer hier und Amalie Kunst von hier. Karl Pfeiffer, Buchhalter in Heilbronn und Rosine Schiller von hier. Adolf Heeb, Kassendienter in Stuttgart und Fanny Köster von hier. Gottlieb Wahl, Schreiner hier und Bertha Fink von hier. Friedrich Diemand, Schreiner in Stuttgart und Wilhelmine Föhl von hier. Johannes Greiner, Schreiner hier und Julie Rau in Schorndorf.

#### Eheschließungen.

Georg Abele, Küfer hier mit Anna Benz von hier. Karl Pfeiffer, Buchhalter in Heilbronn mit Rosine Schiller von hier. Wilhelm Maz, Bauer hier mit Amalie Kunst von hier.

#### Geburtsfälle.

Dem Georg Ludwig Köpfer, Bauer hier 1 Tochter. Dem Zimmermann Jakob Friedrich Fink 1 Sohn. Dem Gottlob Zeutter, Bauer hier 1 Tochter.

#### Sterbefälle.

Karoline Regel, Postbeamten Witwe hier, 61 J. a. Luise Dorethea Geisler, Tuchmachers Witwe hier, 72 J. a. Karl Pfleger, Küfer in Waiblingen, 32 J. a. Katharine Goppoldt in Kirchberg a. J., 68 J. a. Ein 8 Wochen altes Töchterchen des Hermann Baß, Stadtmüllers hier.

### Handel und Verkehr.

Untertürkheim, 20. Sept. Der heutige Fasmarkt war so stark besahren wie noch nie in den letzten Jahren. Die Preise waren gegen früher außerordentlich hohe. Gegen Mittag war mit Ausnahme der großen Fässer alles verkauft. Zeimrige und größere Fässer kosteten Anfangs pro Liter 8 J, gegen Nachmittag 5-6 J. Zeimrige kosteten pro Liter 9-11 Pfennig; eimrige 12-14 J; kleinere Gebinde 15 bis 20 J.

### Obstpreis-Zettel.

\* Winnenden, 24. Sept. Auf der Verkaufsstelle des Obstbauvereins waren heute zugeführt: 65 Säcke Mostobst und 26 Körbe Tafelobst. Preis von ersterem 1,50-1,80 M und von letzterem 3-4 M Verkauf sehr lebhaft. Es ist zu bedauern, daß von Seiten der Obstproduzenten nicht mehr Interesse an den Tag gelegt wird, da die Zufuhr gegenüber der Nachfrage eine sehr geringe war, indem viele Käufer ihren Bedarf nicht decken konnten.

Stuttgart, 21. Septbr. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 100 Str. Mostobst, Preis per Str. 1 M 80 J bis 2 M

Stuttgart, 20. September. (Obstmarkt am Nordbahnhof.) Zufuhr: 1 Waggon (10 000 kg) aus Württemberg. Heute ist der erste Waggon vom Oberland eingetroffen, der zum Preis von 400 M per 200 Str. nach außwärts verkauft wurde.

Esslingen, 22. Sept. Auf dem heutigen Obstmarkt waren 200 Str. zugeführt. Bezahlt wurde per Str. 2 M bis 2 M 30 J. Verkauf gut.

Schorndorf, 22. Sept. Zufuhr am Dienstag ungefähr 250 Str. Mostobst; der Str. wurde für 1 M 70 J bis 2 M verkauft. Dem heutigen Obstmarkt sind gegen 600 Str. Mostobst, fast lauter Aepfel, zugeführt worden. Der Str. kostete 1 M 70 J bis 1 M 80 J. Auf dem heutigen Markt waren auch 30 Körbe mit Tafelobst, meist schöne große Aepfel; das Pfund wurde für 4 J verkauft. Zwetschgen wurden auch in Menge auf den Markt gebracht, das Pfund kostete 5 J.

### Hopfenpreis-Zettel.

Lüdingen, 21. Sept. Die Rädt. Hopfen, sehr schöne Ware im Gewicht von etwa 50 Str., wurden zu 100 M per Str. an einen Bierbrauer aus

St. Gallen verkauft. In Kirchentellinsfurt wurden Hopfen zu 80 M verkauft.

### Literarisches.

Zur Pariser Weltausstellung erschien ein interessantes Album der Maggiwerke, die in Berlin, Singen, Rempthal und Paris ihre Hauptniederlassungen haben. In 32 Bildern werden die Fabrikanlagen, die Fabrikation der beliebtesten Maggi'schen Spezialitäten, die Geschäftshäuser und Bureaux an den genannten Orten vorgeführt. Die Schlussbilder zeigen die Stallungen und die Rinderherden der Firma in Rempthal. Aus dem schön ausgestatteten Album erhält man einen überraschenden Ueberblick über die große Ausdehnung und Mannigfaltigkeit der rühmlichst bekannten Werke der Firma Maggi.

### Monats-Bilanz

der

### Gewerbebank Winnenden

pro 31. August 1900.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	M	5992.	62.
Monatliche Einlagen	"	410.	—
1 Eintritt	"	7.	—
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	19500.	—
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	2264.	—
Zinsen-Einnahme	"	30.	51.
Aufgenommene Anlehen	"	1650.	—
Verkaufte Wechsel	"	1852.	35.
" Conto Corrent-Büchle	"	—	50.
	M	31,706.	98.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Einlagen	M	8.	10.
" Anlehen	"	2201.	57.
Zinsen-Ausgabe	"	149.	81.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	13180.	—
" an die Banken	"	5300.	—
Vorschüsse an die Mitglieder	"	2500.	—
Gekaufte Wechsel	"	1580.	70.
Unkosten-Conto	"	194.	41.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	6592.	39.
	M	31,706.	98.

Gesamt-Umsatz

Controleur: H. Binz.

### Spartkasse.

Stand am 1. Aug. 1900	M	48,375.	66.
Neue Einlagen	"	1219.	—
	M	49,594.	66.
Rückzahlungen	"	876.	30.
Stand am 31. Aug. 1900	M	48,718.	36.
Einlagen im Betrag von 1-100 nimmt jederzeit entgegen	der Kassier:		

G. Klein, Uhrmacher.

Die Bank berechnet für Vorschüsse 5% Zinse, 1/2% Provision pro Jahr und bezahlt für Anlehen bis auf Weiteres bei 3monatlicher Kündigung 3 3/4%, bei 1monatl. Kündigung 3 1/4%, bei kürzerem Termin 2 1/2%.

### Pflege die Haut!

Dieses Gebot der Gesundheitslehre wird rationell und mit wunderbarem Erfolge zur Ausführung gebracht, wenn man beim Waschen sich der besten, der mildesten und fettreichsten Seife bedient, nämlich Doering's Seife rühmter **Gulen-Seife**. Mit Doering's **Gulen-Seife** soll sich ein jedes waschen, das die Haut schön und geschmeidig erhalten will. Doering's **Gulen-Seife** sollen alle anwenden, die eine pröde, empfindliche Haut haben. Mit Doering's **Gulen-Seife** sollten unfehlbar alle Mütter ihre Kinder und Säuglinge waschen. Die **Gulen-Seife** ist überall für 40 Pfennig erhältlich. Haupt-Depot: Paul Weiß & Co., Stuttgart.

### Damast-Seid.-Robe Mk. 16.20

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. 75 Pf. bis 18.65 v. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (k. u. k. Hof.) Zürich.

Bestellen Sie zum Vergleich d. reichhaltige Collection Seidenstoffe-Weberei

**MICHEL'S & Cie \* BERLIN**

Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.

Deutschl. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande.

Hoflieferanten I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.